

Wien, am Mittwoch, den 5. November 1930.

Eine ergebnislose Durchsuchung eines Feuerwehrobjektes nach Waffen.

Heute um halb 3 Uhr früh erschien ein Konzeptsbeamter des Bezirks-Polizei-Kommissariates Favoriten mit zehn Kriminalbeamten im Gebäude der Hauptfeuerwache Favoriten der städtischen Feuerwehr, um dort auf Grund einer vom Polizeikommissariat ausgestellten Ermächtigung eine Durchsuchung nach Waffen vorzunehmen. Ein richterlicher Befehl lag nicht vor. Die polizeiliche Kommission führte in Anwesenheit des Branddirektors, Ingenieur Wagner, der gegen die Durchsuchung schärfsten Protest einlegte, die Amtshandlung durch; trotz eifrigster Nachschau in allen Räumen des Gebäudes wurde selbstverständlich nichts gefunden. Branddirektor Ingenieur Wagner verlangte, dass der Protest gegen die Durchsuchung auch in das Protokoll aufgenommen werde; seinem Verlangen wurde entsprochen.

Leihgaben der städtischen Sammlungen für öffentliche Ausstellungen.

Im Rahmen der diesjährigen Herbstausstellung veranstaltet die Genossenschaft der bildenden Künstler eine Gedächtnisschau von Werken ihres verstorbenen Mitgliedes, des Bildhauers Caspar von Zumbusch. Zur Vervollständigung dieser Ausstellung hat die Genossenschaft der bildenden Künstler die leihweise Ueberlassung mehrerer im Besitze des Museums der Stadt Wien befindlichen Modelle dieses Künstlers, und zwar der Reiterfigur vom Maria Theresiadenkmal, der Figur des Feldmarschalles Radetzky zu Pferde, eines kleineren Modelles des Maria Theresia-Denkmales und der Beethovenbüste erbeten.

Am 25. Oktober eröffnete die Galerie Neumann und Salzer in ihren eigenen Ausstellungsräumen, Dorotheergasse 11, eine Ausstellung "Die schöne Wienerin" **Ausgestellt** werden Wiener Frauenbildnisse in Oelgemälden, Aquarellen und Miniaturen aus der Zeit 1750 bis 1850. Die Veranstalter dieser Ausstellung haben sich ebenfalls zur Bereicherung der Bilderschau an die städtischen Sammlungen gewendet und die leihweise Ueberlassung einiger Bilder, darunter der Bilder "Sophie Schröder als Medea" und "Charlotte Wolter als Messalina", erbeten.

Der Gemeinderatsausschuss für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten hat die Anträge auf Ueberlassung der Leihgaben für die beiden Ausstellungen in seiner letzten Sitzung genehmigt.

.....

Aus der städtischen Jugendfürsorge.

Ein besonderer Zweig der Jugendfürsorge der Stadt Wien ist die Mutterberatung, die in den Mutterberatungsstellen durchgeführt wird. Die städtischen Mutterberatungsstellen haben im August des heurigen Jahres in insgesamt 18.663 Fällen Rat erteilt. Gegenüber August 1929 ist die Zahl der Beratungen um 2.929 gestiegen, da vor einem Jahre nur 15.734 Beratungen durchgeführt wurden.

Im August 1930 betrieb die Gemeinde Wien 104 städtische Kinder-gärten, während ein Jahr früher, im August 1929, bloss 97 städtische Kinder-gärten in Betrieb standen. Der Besuch der städtischen Kindergärten ist jetzt ein wesentlich stärkerer als in früheren Jahren. Während im August 1929 der durchschnittliche Besuch an einem Tag mit 4.109 Kindern berechnet wurde, haben, wie die Magistratsabteilung für Statistik mitteilt, im August dieses Jahres täglich durchschnittlich 4.697 Kinder städtische Kindergärten besucht.

.....

1'68 Millionen Schilling Monatsaufwand für die "offene Fürsorge" der Gemeinde Wien.

Die sogenannte "offene Fürsorge" der Gemeinde Wien umfasst bekanntlich Erhaltungsbeiträge, Pflegebeiträge, Pflegegelder und Aushilfen. Der Aufwand hierfür ist ein ganz bedeutender. So erhielten nach den Mitteilungen der Magistratsabteilung für Statistik im letzten August 41.212 Personen Erhaltungsbeiträge im Gesamtbetrag von 1.170.460 Schilling. 250.100 Schilling wurden als Pflegebeiträge an 15.483 Parteien ausgegeben. 4.432 Personen standen im August im Genusse eines Pflegegeldes; die Kosten hierfür betragen 169.570 Schilling. Schliesslich wurden 13.383 Parteien mit Aushilfen im Gesamtbetrag von 98.490 Schilling beteiligt. Der Gesamtaufwand für die offene Fürsorge betrug daher im August dieses Jahres insgesamt 1.688.620 Schilling.

.....

Die Gemeinde Wien fördert die private Bautätigkeit.

Der Gemeinderatsausschuss für Ernährungs- und Wirtschaftswesen hat in seiner letzten Sitzung neuerlich einer Reihe von Bewerbern Baurechte auf städtischen Gründen zugesichert. Die Grundflächen sind insbesondere 9.900 Quadratmeter gross und liegen in Speising an der Hetzendorferstrasse, in Oberbaumgarten an der Linzerstrasse-Kefergasse, in Pötzleinsdorf an der Geyergasse-Dürwaringgasse, in Grinzing an der Krapfenwaldgasse und Kobenzlstrasse und in Floridsdorf an der Grossenzersdorferstrasse und an der Baumergasse. Die Baurechte laufen bis 31. Dezember 2000.